

Da die Gutachter im Sinne des Auftraggebers und nicht des Patienten agieren, was dem Hippokratischen Eid widerspricht, habe ich folgende Verbesserungsvorschläge:

Level 1.

Von Januar an müssen 10 widerspruchsfreie Gutachten absolviert werden. Sie müssen aber nicht zwingend eine ununterbrochene Reihe bilden. Erst dann kommt ein Arzt auf Level 2.

Level 2.

Pro Gutachten bekommt ein Arzt zwischen 1.000 und 2.000 € und nicht, wie bis jetzt zwischen 3.000 und 5.000 €. Hausbesuche sind grundsätzlich möglich. Dafür bekommt ein Arzt eine Wegstreckenentschädigung von 20 Cent pro gefahrenen Kilometer. Parkgebühren sind damit ebenfalls abgegolten. (so handhabt es die Rentenversicherung wenn es um Patienten geht).

Mit jedem neuen Jahr fängt jeder Arzt immer bei Level 1 an.

Aber er kann Sympathiepunkte (je 3 roten und grünen Punkten pro Untersuchung) bei Patienten sammeln. Die haben Auswirkung auf die Range (die Gutachterliste, je höher um so öfter) und tragen zu Prämien bei. Je 10 Punkte 1% Wachstum. Die obere Grenze liegt jedoch bei 50%.

Wer 10 Negative Sympathiepunkte gesammelt hat, wird als Gutachter bis Ende des Jahres gesperrt.

Somit bekommt er Zeit zu überlegen, was er falsch gemacht hat.

Zu Hausbesuchen.

Es ist nicht schwer festzustellen, ob ein Patient eine Liege hat. Zu Patienten, die keine Liege haben, werden Gutachter geschickt, die bereit sind eine mitzubringen, sie aufzustellen und auch zu benutzen.

Durch die neue Besoldungsart entstehen sehr hohe Ersparnisse.

Diese fließen ab sofort in die Videoausstattung von Behandlungszimmern und die Liegen der mobilen Behandlungszimmern.

Man beachte, dass durch diese Verbesserungen Gutachten eventuell nicht wiederholt werden müssten, was zu weiteren Ersparnissen führt.